

# Aussetzen der Saison ist für den FVR kein Thema

Fußballverband will seinem Auftrag nachkommen

Von unserem Redakteur  
Marco Rosbach

■ **Koblenz.** Als sich sein Verband Mitte Mai dazu durchgerungen hatte, die Corona-Saison 2019/20 abzubauen, da wagte Walter Desch einen Blick nach vorne. „Einen Start am 1. September fände ich schön. Aber ich bin skeptisch, ob wir in diesem Jahr überhaupt noch mal spielen“, sagte der Präsident des Fußballverbandes Rheinland (FVR) damals in einem Interview mit unserer Zeitung. Inzwischen hat sich gezeigt: Es wurde und wird wieder Fußball gespielt, auch sind vielerorts mehr als die von Desch im selben Gespräch erhofften „100 gut um den Platz verteilten Zuschauer“ möglich. Doch es ist auch klar: Die zweite Welle der Pandemie bricht gerade über unsere Region herein, was der Fußball schon zu spüren bekam, noch ehe die ersten Coronampeln die Farbe wechselten.

Nach dem ersten größeren Ausbruch im Kreis Neuwied, der Anfang Oktober gar eine kurzfristige Generalabsage im Fußballkreis Westerwald/Wied zur Folge hatte, sowie diversen positiven Testergebnissen und Quarantänemaßnahmen quer durch die Vereine und Spielklassen ist nun im Kreis Westerwald/Sieg die nächste Stufe erreicht: Rund um Altenkirchen bleiben am Wochenende Zuschauer außer vor, auch gelten strenge Regeln für den Trainingsbetrieb.

Doch der Fußball soll weiter rollen, was nicht überall auf Verständnis stößt. „Die Frage, die ich mir stelle, ist, wie lange sich der Verband das noch ansehen will“, sagt etwa Marco Schütz vom Rheinlandligisten SG Neitersen/Altenkirchen, der am Sonntag unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den SV Windhagen spielen muss. „Einmal kannst du das machen, aber auf Dauer geht das ganz bestimmt nicht“, warnt der er-

fahrene Funktionär, für den die Verbannung der Zuschauer von den Sportplätze keine Lösung in der Corona-Problematik ist.

Doch wie könnte der richtige Weg aussehen? Eine Antwort hat der Fußballverband Rheinland jetzt gegeben. „FVR hält Spielbetrieb aufrecht“, ist eine Mitteilung überschrieben, die der Verband am Donnerstagnachmittag herausgab. Gleich im ersten Satz stellt Präsident Desch als Unterzeichner fest: „Der Fußballverband Rheinland (FVR) wird seinen Spielbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nicht unterbrechen. Die unterschiedlichen Verfügungen in den Kreisen bedingen kein flächendeckendes Aussetzen des Spielbetriebs. Auch die Regelungen von Zuschauerzahlen fallen ausschließlich in die Verantwortung politischer Gremien.“

Frei übersetzt könnte man sagen: Sport ist Sport und Politik ist Politik – dann weiß das Coronavirus jetzt, woran es sich in den kommenden Wochen und Monaten zu halten hat. Wie vertrackt die Lage

ist zeigen die Beispiele vieler Mannschaften, die in den vergangenen Tagen ihre politische Verwaltungseinheit verließen, um jenseits ihrer Kreisgrenze zu trainieren. Was auf dem eigenen Platz (aus Gründen) verboten war, war ein paar Kilometer weiter erlaubt. Über Sinn und Unsinn lässt sich trefflich streiten, wenngleich hinter den Entscheidungen der Vereine oft sportliche Notwendigkeiten stehen – oder das, was man kurzfristig als notwendig erachtet.

Denn klar ist: Mannschaften, die oberhalb der Spielklassen des FV Rheinland angesiedelt sind, etwa in der im Regionalverband Südwest angesiedelten Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, müssen auswärts durchaus zu spielen antreten, auch wenn sie auf ihrem eigenen Platz nicht mal trainieren dürfen. Corona macht es auch in diesem Lebensbereich den Menschen nicht leicht.

Für den FVR ist jetzt unter anderem geregelt, „dass das Auscheiden aus dem Spielbetrieb nach

zweimaligem Nichtantreten nicht automatisch erfolgt“, wie der Verband mitteilt. „Es gilt der Grundsatz, dass da, wo es möglich ist, auch gespielt wird.“

Der FVR begreife es nach wie vor als seinen Auftrag, den Spielbetrieb, wo immer und wann immer möglich, zu organisieren und damit sicherzustellen. Einige Vereine hätten Bedenken, die meisten Vereine wollten nach wie vor spielen und würden eine Unterbrechung des Spielbetriebs, ohne eine entsprechende, behördliche Verfügung, nicht akzeptieren, heißt es in Deschs Schreiben von Donnerstag-

nachmittag. Und weiter: „Solange die aktuell geltenden Verfügungen Training und Wettkampf im Fußball nicht untersagen, wird der FVR daher keine Maßnahmen ergreifen, die seinen Vereinen die Möglichkeit nimmt, Trainings- oder Wettkampfsport auszuüben.“

Grundlage der Entscheidung des FVR ist eine Studie, die die DFL und der niederländische Fußball-

verband in Auftrag gegeben haben. Darin heißt es, dass es „für den Fußball im Freien bislang keinerlei Nachweise für ein Infektionsgeschehen“ gebe. Eine Vorabveröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse eines aktuellen Gutachtens von Prof. Dr. Tim Meyer bestätigte diese Feststellungen.

„Natürlich wird und kann der Fußballverband Rheinland keinen Verein zwingen, Fußball zu spielen“, betont Desch. „Mit dem Aussetzen des Ausschlusses aus dem Spielbetrieb wird den Vereinen zumindest aber die Sorge genommen, bei zweimaliger Absage eines Spiels für den Rest der Saison automatisch gar nicht mehr antreten zu dürfen.“ Klar sei dem Verband, dass die unterschiedliche Verfügungslage in den Kreisen ein großes Problem bleibe. „Der wichtigste Grundsatz dazu lautet, dass immer die Verfügungslage desjenigen (Land-)Kreises gilt, wo das jeweilige Spiel stattfinden soll“, heißt es seitens des FVR. Wie lange das so bleibt, kann derzeit wohl niemand vorhersagen.

## Nachwuchsfahrer zeigen bei Cross-Country-DM starke Leistungen



■ **Gedern.** Eines der wenigen Cross-Country-Rennen, die wegen erschwelter Durchführungsbedingungen in der derzeit rar gesät sind, lockte kürzlich etliche Mountainbiker ins hessische Gedern, wo die Konkurrenzen der U15 und U17 zugleich als deutsche Meisterschaften ausgetragen wurden. Bei der U15 ging mit Louis Matuschak (Foto) der jüngste Rennfahrer in Reihen des RSC Betzdorf mit 61 weiteren Teilnehmern an den Start. Bei relativ niedrigen Außentemperaturen war der technisch anspruchsvolle Rundkurs mit einigen steilen Anstiegen, ruppigen Trails, Steinfeldern,

Sprüngen, Drops und Anliegern sehr griffig und bot daher ideale Bedingungen. Bei seinem ersten größeren Wettbewerb nach einem im Mai erlittenen Schlüsselbeinbruch belegte Matuschak den 46. Platz, was ihn angesichts der langen Verletzungspause zufriedenstellte. Eine starke Leistung zeigte auch Maurice Bettenhausen vom RSV Daadetal. Den Läufe des U17-Wettbewerbs, der sich in ein Einzelzeitfahren und ein Jagdrennen aufteilte, beendete er als bester Fahrer aus Rheinland-Pfalz jeweils als 13. unter den 64 gemeldeten Fahrern. *red/hun* Foto: RSC Betzdorf

## JSG bezahlt wichtigen Erfolg teuer

Jugendfußball: Neiterser verzeichnen bei 3:2 im Nachholspiel drei Verletzte

■ **Neitersen.** Am Donnerstagabend bestritten die A-Junioren der JSG Neitersen/Altenkirchen eines der letzten Fußballspiele vor Zuschauern in der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld, ehe dort aufgrund der neuen Beschränkungen nun zunächst bis einschließlich Sonntag, 8. November, unter Ausschluss der Öffentlichkeit gekickt werden darf (unsere Zeitung berichtete). Und dieser „Abschluss“ glückte der Mannschaft von Fabian Molzberger, die sich im Rheinlandliga-Nachholspiel gegen den SSV Heimbach-Weis mit 3:2 (1:1) durchsetzte.

Obwohl die Hausherren das Geschehen auf der Neiterser „Emma“ von Beginn an kontrollierten, waren es die Gäste, die nach einem einseitigen Seitenwechsel und einem verunglückten Klärungsver-

such eines Neiterser Abwehrspielers in Führung gingen (19.). Der Rückstand warf die Neiterser aber nicht aus der Bahn, und noch der Pause glich Philip Krahn nach starker Einzelleistung aus, wobei er sich zunächst gegen drei Gegenspieler durchsetzte, ehe er auch den Torwart mit einem wuchtigen Schuss überwand (40.).

Dass Molzberger in der Pause aufgrund von Verletzungen zu zwei Wechsels gezwungen war, sollte sich im Verlauf der zweiten Halbzeit als Glücksfall erweisen. So war es der eingewechselte Max-Phillip Czapsinski, der den Ball muster-gültig auf Bram Dehaene durchsteckte, im erst Strafraum mit einem Foul gestoppt wurde. Den fälligen Strafstoß verwandelte der Gefoulte anschließend selbst zu Führung (58.), die allerdings nicht

lange halten sollte. Nur wenige Minuten später nutzte ein SSV-Stürmer nach einem Freistoß aus dem Halbfeld den ihm gewährten Freiraum um traf nahezu unbedrängt zum 2:2 (70.).

So musste mit dem ebenfalls zur zweiten Halbzeit ins Spiel gekommenen Leon Ritz der nächste Joker herhalten. Nachdem die Neiterser den Ball fast durch die komplette Mannschaft hatten laufen lassen, musste Ritz die Vorlage von Philip Krahn nur noch zum 3:2-Endstand über die Torlinie drücken (78.). Dass sich mit Torwart Felix Lehmann in der Schlussphase noch ein dritter JSG-Spieler verletzte, als dieser Kopf und Kragen riskierte, um eine brenzlige Situation zu entschärfen, sollte die Stimmung trotz des wichtigen Erfolgs jedoch ein wenig trüben. *red/hun*

## Kalender fährt in die Top-Ten

■ **Oschersleben.** Beim Finale der Deutschen Kart-Meisterschaften in Oschersleben wusste sich Tom Kalender aus Hamm gegen Konkurrenz aus dem In- und Ausland zu behaupten. In der Altersklasse „OK

Junior“ schaffte es der 12-Jährige auf dem 1018 Meter langen Kurs in beiden Finalläufen in die Top-Ten und fuhr dabei mit zwei neunten Plätzen zudem seine besten Saisonergebnisse ein. *red*

## Vier zweite Plätze für SVS-Sportler

■ **Gersfeld.** Bei den deutschen Meisterschaften im Rollski-Berglauf bewältigten auch Sportler des SVS Emmerhausen die 5,2 Kilometer lange Strecke mit knapp über 300 Höhenmeter, die es in der klassischen Technik zu meistern galt. Der älteste Teilnehmer Bernd Benner landete dabei in der Altersklasse Männer 71 in 34:48 Minuten ebenso auf Rang zwei wie

seine Vereinskollegen Marita Decker (31:08/ Frauen 51), Matthias Wiederstein (24:21/Männer 46) und Lennart Stühn (20:20/Männer 21), der sogar die sechstschnellste Gesamtzeit unter allen Männern hinlegte. Bei den Männern 46 erreichte außerdem Ronald Martini in 29:32 Minuten Platz vier. Insgesamt gelangten 138 Teilnehmer im Gruppenstart in die Wertung. *red*

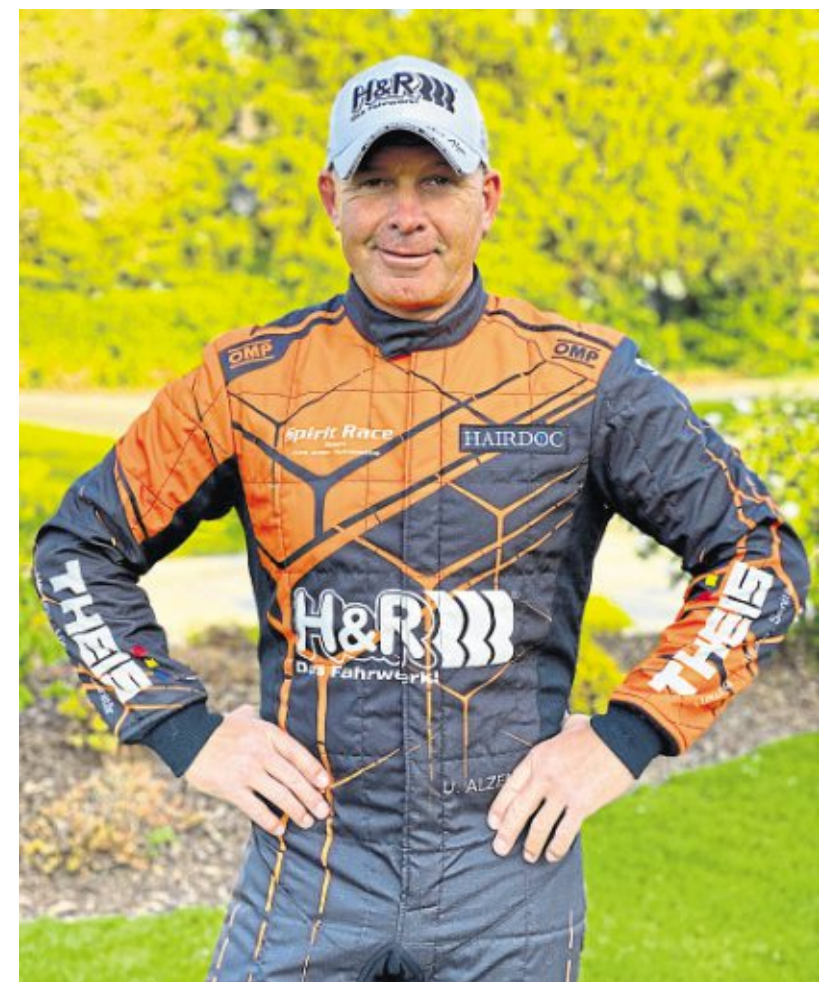
## Alzen ist ungeschlagener Meister

Betzdorfer schnappt sich den Titel in der Spezial Tourenwagen Trophy

■ **Betzdorf.** Wenn es einer kann, dann er. Die Rede ist vom schnellen Autofahren, genauer gesagt dem schnellen Fahren im Rennwagen. Das bewies der Betzdorfer Uwe Alzen mit seinem Team „Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive“ in der abgelaufenen Saison der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) eindrucksvoll.

Bei allen vier Rennwochenenden der Serie, in denen jeweils zwei Rennen zu absolvieren waren, siegte der 53-jährige Ex-DTM-Profi mit seinem Audi R8 LMS Evo überlegen. Obwohl die beiden Rennen des Finales am Nürburgring zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie gestrichen worden waren, liest sich die Bilanz des Westerwälders, der das Fahrzeug stets mit seinem eigenen Team vorbereitet, beeindruckend. Bei acht zu absolvierenden Saisonrennen gewann Alzen acht Mal überlegen. Acht Mal stand der Audi R8 LMS Evo mit dem Betzdorfer am Steuer auf der Pole Position des Trainingsschnellsten, und selbst in den freien Trainingssitzungen stand der Name Uwe Alzen immer ganz oben auf den Tableaus.

Wie sehr sich der Betzdorfer über den Titelgewinn nach seiner STT-Premiersaison freut, beschreibt er wie folgt: „Wir sind natürlich traurig, dass es nicht mehr zum Saisonfinale an den Nürburgring ging. Trotzdem sind mein Team und ich überglücklich, den Meistertitel nach Hause gefahren zu haben. Ein ganz besonderer Dank geht natürlich an unsere Partner und Sponsoren, von denen manch einer schon seit Beginn meiner Karriere an meiner Seite steht, und ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.“



**Ungeschlagen zum Meistertitel: Der Betzdorfer Uwe Alzen sicherte sich bei seiner Premiere in der Spezial Tourenwagen Trophy mit acht Siegen aus acht Rennen auf Anhieb den Titel.**

Foto: byJogi

Alzen und sein Team arbeiten bereits mit Hochdruck an der kommenden Saison. „Wir sind uns sicher, auch 2021 wieder ein spannendes Programm auf die Beine zu stellen“, sagt der Routinier aus Betzdorf, der für die Saison 2021 mit der Teilnahme an einer internationalen GT3-Rennserie liebäugelt. Gerne würde Alzen mit seinem Audi in die GT Open Serie wechseln, die er als äußerst starke GT3-Serie mit starkem Starterfeld sieht. Als nächste Einsätze stehen

jedoch zunächst ein GT3-Test Anfang November auf der Strecke von Paul Ricard (Frankreich) an, bevor es vom 4. bis 10. Januar für das Team zum 12-Stunden-Rennen von Abu Dhabi an den persischen Golf geht. Auf dem „Yas Marina Circuit“ wird sich der Alzen mit seiner Audi-Mannschaft mit bisher 22 gemeldeten GT3-Kontrahenten der Marken Mercedes-AMG, Ferrari, Bentley und McLaren sowie Porsche und BMW auseinandersetzen müssen. *jogi*

Fußball Westerwald/Sieg

## Spielabsagen wegen Corona-Verdachtsfällen

■ **Absagen.** Wegen Corona-Verdachtsfällen setzte Staffelleiter Wolfgang Hörter am Freitag kurzfristig noch zwei Partien ab. Demnach fallen sowohl die A-Klasse-Partie zwischen dem VfL Hamm und der SG Daaden/Biersdorf als auch die Begegnung in der Kreisliga C1 zwischen der SG Basalt Eichenstruth/Großseifen und dem TSV Liebenseid aus. *hun*

## SG Bruchertseifen spielt nicht in Eichelhardt

■ **Verlegungen.** Um vor Zuschauern spielen zu können, hat die SG Bruchertseifen/Eichelhardt die Heimspiele ihrer beiden Männer-teams am Sonntag um 12 bzw. 15 Uhr von Eichelhardt nach Bruchertseifen verlegt. *hun*